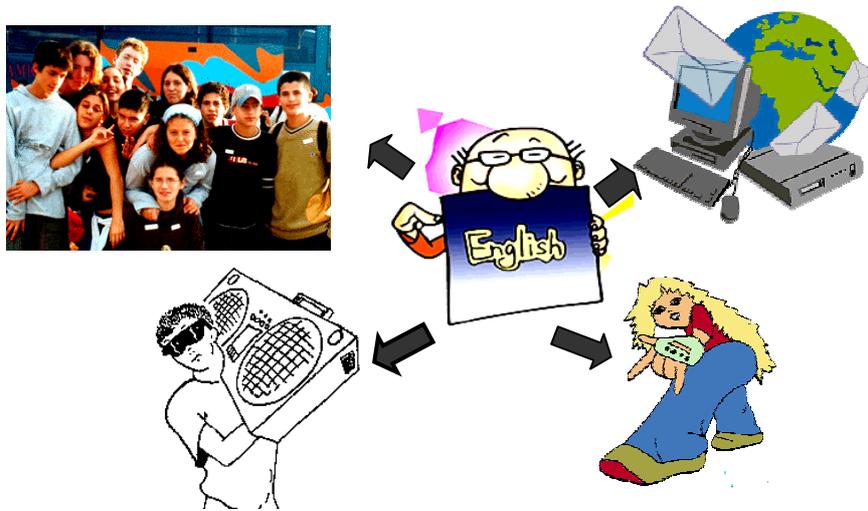


Fachbrief Nr. 9

Englisch



Das Bild zeigt das Deckblatt des Schüler- und Lehrerheftes zur Feststellung der Lernausgangslage in Klasse 7

Themen:

Vorbereitung auf das Probeabitur
Lernausgangslage Jahrgangsstufe 7
Ergebnisse des MSA

Ihre Ansprechpartnerin in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport:
Elke Dragendorf (Elke.Dragendorf@senbjs.verwalt-berlin.de)

Ihre Ansprechpartnerinnen in der Abt. I des LISUM:

Eva Weinert (eva.weinert@LISUM.verwalt-berlin.de)

Christine Junghanns (Christine.Junghanns@LISUM.verwalt-berlin.de)

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

herzlich willkommen im neuen Schuljahr, in dem wir Sie mit einem Dankeschön für die gute Zusammenarbeit und einigen wichtigen Informationen begrüßen möchten.

Diese Informationen beziehen sich neben dem Probeabitur, dem mittleren Schulabschluss und den Materialien zum Testen der Lernausgangslage in Klasse 7 auch auf grundsätzliche Fragen zu Unterrichtsinhalten und der Bewertung von Klausuren.

1. Neues Raster für die Bewertung des Inhalts in Klausuren

Wie bewerte ich den Inhalt von Klausuren?

Wie schon im letzten Jahr stehen Ihnen für die Bewertung der sprachlichen Leistung einer Klausur die entsprechenden Raster für Grundkurs und Leistungskurs zur Verfügung. Das Ihnen vom letzten Schuljahr bereits bekannte Raster für die Bewertung des Inhalts haben wir auf der Basis Ihrer zahlreichen Rückmeldungen überarbeitet. Auch berücksichtigt die überarbeitete Version die neuen Aufgabenformate.

Grundsätzlich bleibt es bei der Regelung, dass Sprache und Inhalt weiterhin im Verhältnis 2:1 gewichtet werden.

Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang auch die Ausführungen zu den Gutachten für das Abitur in diesem Fachbrief.

Ist die Verwendung des neuen Inhaltsrasters verbindlich?

Ebenso wie das Raster zur Bewertung der Sprachrichtigkeit ist auch die Verwendung des vorliegenden Rasters für Semesterklausuren nicht verbindlich. Allerdings müssen Probeabitur und Zentralabitur auf dieser Grundlage beurteilt werden. Aus diesem Grunde wird den Fachkollegien dringend empfohlen, alle Semesterklausuren unter Bezugnahme auf die im Raster festgelegten Kriterien zu korrigieren. Nur so werden Schülerinnen und Schüler angemessen auf die Anforderungen in der Abiturprüfung vorbereitet.

Warum ist die Rubrik *Textanalyse* und *Analyse diskontinuierlicher Texte* im neuen Bewertungsraster geteilt?

Bei der Textanalyse liegt das zu bearbeitende Material sprachlich vor, bei der Analyse von Bildern, Fotos, Grafiken, Statistiken muss das Material erst versprachlicht werden (Beschreibung, Auswertung). Es liegen also unterschiedliche Anforderungen vor. Demzufolge müssen auch andere Bewertungskriterien formuliert werden.

Was ist unter *Gestalten* zu verstehen?

Wenn mit der Analyse einer Textsorte das Erstellen einer neuen Textsorte verbunden wird (z.B. ein Leserbrief zu einem Zeitungsartikel oder einem Romausschnitt; ein Tagebucheintrag zu einem in einem Textausschnitt dargestellten Konflikt etc.), fällt dies unter die Rubrik *Gestalten*. Jedoch können bei dieser Gestaltung auch Elemente der Erörterung einfließen, z.B. Argumentation, Schlussfolgerung. Diese finden Sie dann unter der Rubrik *Diskutieren/Erörtern*.

Wie arbeite ich mit dem Inhaltsraster?

Zunächst empfiehlt es sich, in einer Fachkonferenz-Sitzung eine Musterklausur gemeinsam zu korrigieren und dabei die beiden Raster zur Bewertung des Inhalts und der Sprache anzuwenden. Dieses Verfahren bietet die Gelegenheit zur Diskussion und Angleichung der Bewertungsmaßstäbe. Untersuchungen zur Vergleichbarkeit von Bewertungsmaßstäben belegen, dass Absprachen unerlässlich sind und durch kein noch so differenziertes Bewertungssystem ersetzt werden können.

Bei der Entscheidung für die jeweiligen Bewertungskriterien ist zu berücksichtigen, dass die aufgeführten Formulierungen entweder Alternativen oder Aufzählungen darstellen. Diese sind jeweils mit Schrägstrich (für Alternativen) bzw. mit Semikolon (für Aufzählungen) gekennzeichnet. Keinesfalls müssen alle für eine bestimmte Notenstufe angebotenen Kriterien auf eine einzelne Schülerarbeit zutreffen. Selbstverständlich können unterschiedliche Aspekte einer Aufgabenstellung, z. B. Belege, Argumentation, Schlussfolgerung bei einer Erörterung, in unterschiedlicher Qualität bearbeitet worden sein, was sich dann bei der Auswahl der Beschreibungen im Inhaltsraster widerspiegelt.

In jedem Fall wählen Sie die für die Schülerleistung zutreffenden Formulierungen in der jeweiligen Aufgabenkategorie aus und markieren Sie sie. Falls dabei innerhalb ein- und derselben Aufgabenart Beschreibungen zutreffen, die unterschiedlichen Zensuren zugeordnet sind, leiten Sie Ihre Bewertung aus der Summe der zutreffenden Punkte ab. Die Gewichtung für die Bewertung der jeweiligen Teilaufgaben nehmen Sie selbst auf der Grundlage Ihres Gesamteindrucks vor. Die Teilnoten können in der Regel nicht arithmetisch aus den einzelnen Beurteilungen zugeordneten Punktzahlen ermittelt werden, denn die Wertigkeit der aufgeführten Kategorien ist unterschiedlich.

Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass (wie bisher auch) die Nachvollziehbarkeit der Bewertung durch Randbemerkungen auf der Schülerarbeit abgesichert ist. Überdies ist es wichtig, unter *Bemerkungen* den Bezug zum Erwartungshorizont der jeweiligen Klausur herzustellen.

Zählen alle Aufgaben gleich viel?

Bisher wurden in den Fremdsprachen die Teile *Reproduktion / Reorganisation, Analyse* und *Bewerten / Gestalten* gleich gewichtet (1:1:1). Dies lässt sich mit der Einführung einer 4. Aufgabenart (Mediation) und mit dem unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad der verschiedenen Aufgaben nicht mehr vereinbaren.

Aus diesem Grund steht hinter jeder Aufgabe im Probeabitur und Zentralabitur eine Prozentzahl, die den Anteil der Aufgabe bei der Bewertung der Gesamtleistung festlegt. Zum Beispiel könnten Aufgabe 1 mit 30%, Aufgabe 2 mit 30% und Aufgabe 3 mit 40% gewichtet werden.

2. Fragen zur Vorbereitung und Durchführung von Probeabitur und Zentralabitur

Müssen alle Parallelkurse die gleichen Materialien behandeln?

Auf der Grundlage der curricularen Vorgaben für die gymnasiale Oberstufe (für die Abiturjahrgänge 2006/2007 und 2007/2008) bzw. des Rahmenlehrplans für die gymnasiale Oberstufe (für die Abiturjahrgänge ab 2009) und mit Hilfe der vorliegenden Handreichungen entscheiden die Fachbereiche über die Auswahl der Unterrichtsmateria-

lien. Sie stellen auf diese Weise sicher, dass die Kompetenzen im erforderlichen Maße trainiert und die Themenfelder systematisch bearbeitet werden - auch für den Fall, dass Schülerinnen und Schüler ihre Kurse wechseln müssen. Der Umgang mit Texten und Medien sowie das Vertiefen und Erweitern der Fertigkeiten im Bereich des Hör-/Sehverstehens, des Leseverstehens, des Schreibens und des Sprechens müssen kursübergreifend einheitlich gestaltet werden. Wenn Sie sich für die Behandlung unterschiedlicher Texte oder für einen unterschiedlichen Rhythmus beim Vermitteln von Themen und Inhalten entscheiden, dann sollten Sie in jedem Fall für Transparenz sorgen. Geben Sie Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Ihre Kenntnisse und Fertigkeiten an andere weiterzugeben. Dies kann in Form von kursübergreifenden Vorträgen, Wandtafeln, Zeitungen, Dossiers etc. geschehen. Auf diese Weise können Sie die Selbstständigkeit und das ganzheitliche Lernen Ihrer Schülerinnen und Schüler fördern.

Wird es im Probeabitur und im Zentralabitur 2007 eine Mediationsaufgabe geben?

Die Möglichkeit besteht durchaus.

Wo gibt es genauere Informationen zur Mediation?

Eine Handreichung zum Thema Mediation in Englisch, Französisch und Spanisch in der Sekundarstufe II erscheint in Kürze und wird den Schulen zugesandt.

Ab wann wird es Abituraufgaben zur Filmanalyse geben?

Für das Zentralabitur 2007 und 2008 gilt die Festlegung, dass es noch keine Aufgabe zur Filmanalyse geben wird (durchaus allerdings Aufgaben, die Bezüge zu Filmen verlangen oder ermöglichen).

Welche Wörterbücher dürfen in den Klausuren und Abiturprüfungen verwendet werden?

Weiterhin können die bisher gebräuchlichen einsprachigen Wörterbücher verwendet werden.

Schreiben alle Grundkurse und Leistungskurse am selben Tag?

Im Probeabitur finden tatsächlich alle Prüfungen in einem Fach am selben Tag statt (Grundkurse und Leistungskurse). Dies trifft auch für das Zentralabitur im Fach Englisch zu.

Falls Ihre Schule nicht die für das Probeabitur notwendige Anzahl von einsprachigen Wörterbüchern besitzt, müssen die Schülerinnen und Schüler bei dieser Gelegenheit teilen. Für das Abitur ergibt sich das Problem ausreichender Wörterbücher wahrscheinlich eher selten, weil die Anzahl der Grundkurschülerinnen und -schüler, die Englisch als drittes Prüfungsfach wählen, vom Umfang her nicht sehr hoch sein wird. Sollte dies doch der Fall sein, besteht hoffentlich noch die Möglichkeit, den Bestand zu erweitern.

Wer wählt im Probeabitur und im Zentralabitur die Vorschläge aus?

Die Vorschläge für die einzelnen Kurse wählen die Kursleiter aus. (Dies ist auch der Fall, wenn die Kolleginnen und Kollegen bei der Unterrichtsplanung kooperiert haben. In Englisch wurden bewusst sowohl für den Grund- und Leistungskurs je vier Aufgaben

zur Auswahl entwickelt. Diese zusätzliche Arbeit haben die Entwicklerteams gerne auf sich genommen, weil wir einerseits den Ernstfall komplett erproben möchten und andererseits an Ihrer Rückmeldung zur Auswahl der Aufgaben interessiert sind. Uns interessiert auch, wie Ihre Schülerinnen und Schüler entschieden haben und ob sie mit den Aufgaben zufrieden waren. Wenn Sie Ihre Auswahl getroffen haben, stellen Sie doch Ihren Schülerinnen und Schülern zu einem späteren Zeitpunkt auch die nicht ausgewählten Aufgaben zur Verfügung und befragen Sie sie, ob sie auch diese Aufgaben auf der Grundlage der im Unterricht erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten für lösbar halten.

3. Klausur- und Abiturgutachten

In den letzten Jahren haben wir uns kontinuierlich bemüht, Ihnen die Arbeit durch die Anfertigung von Handreichungen, Musteraufgaben und Informationsbroschüren sowie Vordrucken für die Korrektur und Bewertung von Arbeiten in der Sekundarstufe I und II zu erleichtern. Nun gibt es eine weitere Neuerung:

Wie erstelle ich Gutachten für Semester- und Abiturklausuren?

Ab sofort finden Sie im Netz einen Vordruck zur Erstellung von Gutachten für Semester- und Abiturklausuren. Unter der folgenden Adresse können Sie dieses Raster bereits erproben. (Bitte beachten Sie jedoch, dass in den nächsten Wochen noch kleine Veränderungen vorgenommen werden, um allen Anforderungen des Probeabiturs gerecht zu werden.): <http://fortbildung.lisum.de/bSchema/>

Die dort aufgeführten Bewertungsmöglichkeiten basieren auf den Ihnen bereits bekannten Rastern zur Bewertung der Sprachverwendung und auf dem neuen Raster zur Bewertung der inhaltlichen Leistung von Klausuren (Anlage 1). Für die Zuordnung von Noten zu den ausgewählten Formulierungen gelten die gleichen Grundsätze wie für den Umgang mit den gedruckten Rastern (vgl. Fachbrief 7 und dieser Fachbrief).

Der elektronische Vordruck für die Erstellung von Gutachten bietet im Vergleich zur bisherigen Arbeit mit den Bewertungsrastern den Vorteil, dass Sie nach Eingabe der von Ihnen per Mausklick gewählten Beurteilungen und Benotungen einen Ausdruck erstellen können, der zusätzlich die Berechnung der Endnote enthält und auch alle übrigen Bestandteile eines Abiturgutachtens aufweist. Überdies haben Sie reichlich Platz, um individuelle Bemerkungen anzubringen. Sie werden dadurch also deutlich entlastet.

Muss das Gutachten per Computer erstellt werden?

Gutachten für Klausuren können auch weiterhin per Hand erstellt werden. Allerdings sind auch dabei die Formulierungen der beiden Schemata zu verwenden. Bei Abiturprüfungen sind computererstellte Gutachten die Regel.

Wird bei der Beurteilung zwischen erster und zweiter Fremdsprache differenziert?

Die Beurteilung erfolgt auf der Grundlage der in der EPA vorgegebenen Kompetenzstufen. Eine Differenzierung zwischen der ersten Fremdsprache und weiteren ist hier nicht vorgesehen.

4. Vervollständigung der skills pages

Welche sprachlichen Mittel müssen die Schülerinnen und Schüler für das Zentralabitur analysieren können?

Da Sachtexte häufiger als bisher Gegenstand von Klausuraufgaben sind, stellte sich für viele Kolleginnen und Kollegen die Frage nach dem notwendigen Instrumentarium zur Textanalyse. Um diese Unsicherheiten zu beseitigen finden Sie im Anhang (Anlage 2) eine skills page zur Textanalyse.

5. Lernausgangslage Klasse 7

Was ist und wozu gibt es LAL?

Als Lehrerinnen und Lehrer der 7. Jahrgangsstufe haben Sie es oftmals mit Lerngruppen zu tun, bei denen fremdsprachliche Kompetenzen sowie Vorkenntnisse in Bezug auf Lern- und Arbeitstechniken sehr unterschiedlich sind. Mit den Materialien zur „Lernausgangslage Jahrgangsstufe 7“ wird Ihnen nun für die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch (erste Fremdsprache) ein neues Instrument für eine wirksame Diagnostik bereitgestellt.

Es handelt sich nicht um einen Test, dem eine Bewertung folgt, sondern um Aufgaben, mit denen ermittelt werden soll, welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler aus dem Unterricht in der Grundschule mitbringen. Aus der Auswertung soll sich ergeben, welche Unterrichtsschwerpunkte gesetzt werden müssen, um alle Lernenden zu fördern und welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, damit die Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenzen nutzen und weiterentwickeln können. Defizite in unterschiedlichen Bereichen lassen sich auf diese Weise erkennen und beheben.

Zu diesem Zweck erhalten die Schulen für jede Schülerin/ jeden Schüler ein Arbeitsheft mit Aufgaben auf den für das Ende der 6. Jahrgangsstufe im Rahmenlehrplan festgelegten Standardniveaus (nach Schlüssel differenziert). Für die erste Fremdsprache erhalten die Schulen darüber hinaus die CDs mit den Hörtexten.

Ein Lehrerheft mit Hinweisen zur Auswertung und weiteren Materialien steht Ihnen seit dem 22.08.2006 (9.00 Uhr) auf dem Server des Instituts für Schulqualität zur Verfügung. Es kann unter www.isq-bb.de mit dem Passwort Ihrer Schule eingesehen und heruntergeladen werden.

Wie und wann wird LAL durchgeführt?

Die unterrichtenden Lehrkräfte legen die Materialien ihren Schülerinnen und Schülern im Laufe der zweiten oder dritten Schulwoche zur Bearbeitung vor. Eine genaue Arbeitszeit ist nicht vorgegeben. Die Aufgaben können auch nach Fertigungsbereichen auf mehrere Tage verteilt werden. Dies empfiehlt sich besonders für die Aufgaben zum Sprechen, da hierfür wahrscheinlich eine Änderung der Sitzordnung vorgenommen werden muss.

Auch wenn die Aufgaben die im Rahmenlehrplan festgelegten unterschiedlichen Niveaus abbilden, so sollten alle Schülerinnen und Schüler versuchen, alle Aufgaben zu bearbeiten. Es könnte sich dabei herausstellen, dass ein/e Realschüler/in z.B. im Bereich

Hörverstehen ein sehr hohes Niveau erreicht, oder ein/e Gymnasiast/in Defizite im Bereich Sprechen aufweist. In jedem Fall können dies wichtige Hinweise für die Weiterarbeit sein.

Nach der Auswertung der Schülerhefte auf Grundlage der Hinweise im Lehrerheft erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Rückmeldung auf dem im Schülerheft abgedruckten Rückmeldebogen. Dieser enthält keine Noten, sondern lediglich verbale Hinweise zu Stärken und Schwächen in den verschiedenen Bereichen. Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte dem Lehrerheft. Darüber hinaus sind darin Hinweise und Materialien zur weiteren Arbeit im Unterricht und zur individuellen Förderung der Lernenden enthalten. Das Lehrerheft finden Sie auf dem ISQ-Server einmal als PDF- und einmal als Worddatei. Aus der Worddatei können Sie ohne Schwierigkeiten Textpassagen ausschneiden und diese für Ihre Rückmeldungen, aber auch für Ihre weitere Arbeit verwenden.

Wie soll mit den Ergebnissen verfahren werden?

Die Ergebnisse der Aufgaben sollten mit den Schülerinnen und Schülern besprochen werden und auch den Eltern einen nachvollziehbaren Einblick bezüglich des Leistungsstands und der erforderlichen Maßnahmen zur Weiterentwicklung vermitteln.

Das Aufgabenheft und die weiteren Aufgaben zu den einzelnen Fertigkeitsbereichen sollten nach Möglichkeit in einem Ordner bzw. in einer Art Lerntagebuch für die jeweiligen Schülerinnen und Schüler aufbewahrt und für alle Beteiligten, auch die Eltern, zugänglich gemacht werden. Auch empfiehlt es sich, in der Fachkonferenz über die Ergebnisse zu sprechen, um über weitere Maßnahmen zu beraten.

Die für diesen ersten Durchgang erstellten Materialien stellen einen Anfang dar. Wie schon bei zahlreichen anderen Projekten sind wir auf Ihre Rückmeldungen, d.h. auf Anregungen, Kritik, aber gerne auch Lob, angewiesen, um das Projekt „LAL“ Schritt für Schritt zu vervollkommen.

6. Mittlerer Schulabschluss

Am Montag, dem 24.07.2006, wurde die Presse über die Ergebnisse der ersten zentralen Prüfung zum mittleren Schulabschluss informiert. Die Powerpoint-Präsentation und die Presseerklärung finden Sie unter www.senbjs.verwalt.de.

Seit dem Schuljahr 2002/2003 werden im Fach Englisch die Tests zur Vorbereitung der Schulen auf den MSA und zur Überprüfung der erreichten Standards im 10. Jahrgang in gleicher Weise aufgebaut. Sie bestanden immer zu gleichen Teilen aus Aufgaben zum Hörverstehen, zum Leseverstehen und zum Schreiben (Lediglich im Schuljahr 2004/2005 gab es eine Zusatzaufgabe auf dem Gymnasialniveau, die an die Arbeit ‚angehängt‘ wurde.). Für die jeweiligen Teilbereiche wurden je 25 und somit insgesamt 75 Punkte vergeben. Neu kam im vorletzten Schuljahr die Überprüfung der Sprechfertigkeit hinzu.

Über die Jahre hat sich eine positive Entwicklung gezeigt. Während z.B. im Schuljahr 2002/2003 nur ca. 53% der Realschülerinnen und -schüler die Standards erreicht hätten, so waren es im letzten Jahr schon 66%. In der Prüfung zum mittleren Schulabschluss haben nun 88% der Schülerinnen und Schüler die Standards im Fach Englisch

und damit mindestens die Note ‚Ausreichend‘ erhalten. Das ist eine erfreuliche Entwicklung.

Vergleicht man die Leistungen in den einzelnen Teilfertigkeiten im letzten und in diesem Jahr, so werden Verbesserungen in den Bereichen Leseverstehens und Schreiben deutlich erkennbar.

Beim Vergleich von Vornoten und Prüfungsnoten zeigt sich, dass sich z.B. an den Realschulen im Schnitt Vornote und Prüfungsnote entsprachen. Da in dieser Schulform ausschließlich auf den MSA vorbereitet wird, ist dieses Ergebnis als positiv zu bewerten. Die Anforderungen im Unterricht waren hier im Durchschnitt offenbar gut auf das Prüfungsniveau abgestimmt.

An den Gymnasien waren die Prüfungsergebnisse in Englisch deutlich besser als die Jahrgangsnoten. Dies entspricht den Erwartungen, denn das Niveau im 10. Jahrgang ist auf die Zugangsberechtigung für die gymnasiale Oberstufe ausgerichtet und muss somit höher sein als das Niveau des MSA. Es sollte nicht unterschätzt werden, dass gerade für das Selbstwertgefühl schwächerer Schülerinnen und Schüler bessere Noten in den Prüfungsleistungen zum mittleren Schulabschluss von Bedeutung sein können. Wenn sie nicht in die gymnasiale Oberstufe übergehen, haben sie zudem die Chance, in Bewerbungen neben ihren eher schlechten Jahrgangsnoten auch die besseren Prüfungsergebnisse in die Waagschale zu legen.

Auch die Haupt- und Gesamtschulergebnisse im Fach Englisch zeigen, dass hier große Anstrengungen zur Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler unternommen wurden. Die durchschnittliche Prüfungsnote der F- und E- bzw. FE-Kurse der Gesamtschulen im Fach Englisch war 2,8. Dass die GA-Kurse der Gesamtschulen und die Hauptschulen nicht über ausreichende Durchschnittsergebnisse hinwegkamen, darf nicht über die insgesamt positive Bilanz hinwegtäuschen. In diesen Schul- bzw. Kursformen ist der reguläre Abschluss der erweiterte Hauptschulabschluss. Wenn insgesamt 14% der Hauptschülerinnen und -schüler darüber hinaus den mittleren Schulabschluss erreichen, dann ist das auch ein Erfolg.

Wie zu erwarten, liegen die Gymnasien mit einer Durchschnittsnote von 2,2 an der Spitze. Die Durchschnittsnote von 3,3 an den Realschulen entspricht, wie bereits erwähnt, exakt der durchschnittlichen Jahrgangsnote.

Die Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschulen haben ebenfalls an den Prüfungen zum mittleren Schulabschluss teilgenommen. Für sie ist die Prüfung eine besondere Herausforderung. Sie haben es in der allgemein bildenden Schule noch nicht geschafft, den mittleren Schulabschluss (bzw. vormals den Realschulabschluss) zu erreichen. Immerhin haben hier in diesem Schuljahr mehr Schülerinnen und Schüler den MSA als im letzten Jahr den Realschulabschluss erhalten. Auch das deutet auf eine Aufwärtsentwicklung hin.

Am besten haben die Schülerinnen und Schüler aller Schulformen im Bereich des Leseverstehens abgeschnitten, am schwächsten, wie zu erwarten, beim Schreiben.

Die Noten für die Überprüfung der Sprechfertigkeit wichen in keiner Schulform deutlich von den Noten der schriftlichen Prüfung ab. Hier gab es im Vorfeld Befürchtungen, das Niveau würde in den einzelnen Schulen und Schulformen möglicherweise nicht durchgängig auf das Niveau des mittleren Schulabschlusses ausgerichtet. Erste Ergebnisse zeigen jedoch, dass dem nicht so ist. Hier liegen allerdings noch keine Detailauswertungen vor.

Weitere Informationen und vor allem auch Antworten auf häufig gestellte Fragen erhalten Sie in den nächsten Fachbriefen. Einige Fragen können wir Ihnen schon jetzt beantworten.

Bleibt es dabei, dass für die Note „ausreichend“ sechzig Prozent der erwarteten Leistung erbracht werden müssen?

Diese Bewertung wird beibehalten, da sie dem Niveau der Aufgabenstellungen entspricht.

Gibt es Vorgaben für die Bewertung von Klassenarbeiten in der Sek I?

Es gibt keine verbindlichen zentralen Vorgaben. Jedoch sollte sich die Beurteilung von Klassenarbeiten an den Bewertungsrichtlinien für den mittleren Schulabschluss orientieren. Wichtig ist auch, dass die Fachkonferenz sich über Bewertungskriterien und Bewertungsverfahren verständigt und diese in den schulischen Gremien transparent macht.

Sind Prüfungen für den erweiterten Hauptschulabschluss vorgesehen?

Nein.

7. Sonstiges

Neuer Rahmenplan Sek II

Wegen der vielen Anfragen, ob der neue Rahmenplan schon für die Klasse 12 gelte, wiederholen wir an dieser Stelle die Aussage aus Fachbrief 8:

„Die Rahmenlehrpläne werden ab Klasse 11 hochwachsend in Kraft gesetzt.“

D.h. die jetzigen 12. und 13. Jahrgänge werden noch nach den Curricularen Vorgaben für die gymnasiale Oberstufe unterrichtet.

„School and Classroom Program“

Das Programm "School and Classroom Program" der Organisation "People To People International" ist, nach Auskunft des deutschen Botschafters in den USA, eine der Botschaft gut bekannte nichtstaatliche, gemeinnützige Organisation, die zum Ziel hat, transatlantische Kontakte zwischen amerikanischen und deutschen Schülern zu festigen und weltweit den interkulturellen Austausch zu fördern.

Das "School and Classroom Program" verbindet Schulklassen verschiedener Nationalitäten durch den gezielten Aufbau von Brieffreundschaften und interkulturellen Lernprojekten.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte direkt an classroom@ptpi.org bzw. www.ptpi.org .

Preisrätsel „The Big Challenge“

„The Big Challenge“ ist ein für den Englischunterricht sehr wertvolles Preisrätsel. Es findet seit 1999 in mehreren europäischen Ländern auf den Klassenstufen 5 — 8 statt und hat auch schon in Deutschland ein breites Teilnehmerfeld. Abgefragt werden die Beherrschung der englischen Sprache und Kenntnisse zur Landeskunde.

Da Schülerinnen und Schüler ihre Kenntnisse aus dem Regelunterricht unter Beweis stellen sollen, sind native speakers und Schülerinnen und Schüler bilingualer Klassen nicht teilnahmeberechtigt. Einen besonderen Anreiz bieten die Organisatoren dadurch, dass alle TeilnehmerInnen einen Preis erhalten. Zusätzlich gibt es Preise für die Besten jeder Schule, unabhängig von der erreichten Punktzahl.

Informationen finden Sie unter

www.thebigchallenge.com (Klicken Sie bitte auf "The big challenge in Germany")

Fortbildung der U.S. Botschaft zum Thema „The American South“

Diese Fortbildung findet vom 27. — 30. Oktober in Wittenberg statt und wendet sich besonders an Multiplikatoren. Die Anmeldung muss bis zum 31. August erfolgen (Anlage 3).

Fortbildung Film

Filme zu: „Political and social issues “ und „The challenge of globalisation“

Christine Spangenthal-Eickelpasch

Diese Veranstaltung ist besonders geeignet zur Vorbereitung auf den Unterricht des 1. und 3.Semesters. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Anregungen, wie sie Ausschnitte aus Spielfilmen im Unterricht einsetzen können.

Zeit: nach Vereinbarung

Ort: nach Vereinbarung

Bei mindestens 20 Teilnehmern kommt Frau Spangenthal-Eickelpasch an Ihre Schule.

Anmeldung über Eva.Weinert@lisum.verwalt-berlin.de

GRENZENLOS — Globales Lernen im Dialog

Ein Projekt des World University Service (WUS) zum Aufbau von Kooperationen zwischen Lehrerinnen und Lehrern und ausländischen Studierenden

Das Projekt vermittelt ausländische (auch englischsprachige) Studierende an Schulen, damit diese die Kenntnisse und Erfahrungen der Studenten für Unterrichtseinheiten und Projekte nutzen können.

Kontakt: Anne Kirchenbüchler kirchenbuechler@wusgermany.de

Und so kommen Sie auf die Homepage Englisch:

www.lisum.de → Unterrichtsentwicklung und Weiterbildung → Deutsch und Fremdsprachen → Englisch; **oder direkt:**

<http://www.lisum.de/go?SmartLink=10852&Bereich=1>

Kriterien für die inhaltliche Bewertung schriftlicher Arbeiten in den Fremdsprachen in der Qualifikationsphase (1/3 der Gesamtbewertung):

	15-13 Punkte	12-10 Punkte	9-7 Punkte	6-4 Punkte	3-1 Punkte	0 Punkte
Reproduktion (Résumé, gelenkte Zusammenfassung)	durchgehend dokumentiertes, differenziertes Textverständnis im Sinne der Aufgabenstellung sehr gelungene Auswahl und Gewichtung klar strukturierte Darstellung	weitgehend fehlerloses Textverständnis weitgehend straffe und treffende Darstellung, ohne Redundanzen	einzelne Ungenauigkeiten, Kernaussage erfasst angemessene, insgesamt strukturierte Darstellung, weitgehend frei von Redundanzen	grundsätzlich erfasst, aber mehrere Ungenauigkeiten oder Auslassungen teilweise unpräzise; wenig gegliedert; Darstellung teilweise redundant	falsche/im Text nicht enthaltene Details; Textverständnis nicht sicher nachgewiesen überwiegend falsche Gewichtung der Einzelheiten der Textvorlage/Auslassungen/umfangreiche Redundanzen in der Darstellung	Textverständnis fehlt

(Abzug bei massiver Überschreitung der Wortzahl, weitgehender Übernahme von Formulierungen, Kommentierung, Interpretation und wörtlicher Rede)

Bemerkungen:

.....Punkte

Textanalyse	alle Aspekte der Aufgabenstellung exakt/mit eigener Schwerpunktsetzung erfasst treffender und lückenloser Textbezug sachgemäßer Aufbau mit folgerichtigem Ergebnis	alle Aspekte der Aufgabenstellung erfasst fast durchweg korrekter und lückenloser Textbezug sachgemäßer Aufbau mit folgerichtigem Ergebnis	alle wichtigen Aspekte der Aufgabenstellung erfasst korrekter Textbezug, teilweise ungenau/lückenhaft/oberflächlich meist klar gegliedert mit zutreffendem Ergebnis	Teile der Aufgabenstellung erfasst oberflächlicher/sehr lückenhafter Textbezug Ansätze für eine sachgemäße Gliederung; teilweise nachvollziehbares Ergebnis nur in Teilen zutreffende Beschreibung und Auswertung der diskontinuierlichen Daten	Aufgabenstellung kaum erfasst wenig/unzutreffender Textbezug ungeordnete Darstellung; Ergebnis nur ansatzweise vorhanden/nicht nachvollziehbar kaum zutreffende Beschreibung und Auswertung der diskontinuierlichen Daten	Aufgabenstellung nicht erfasst kein zutreffender Textbezug ungeordnete Darstellung; kein/völlig unbegründetes Ergebnis keine Beschreibung und Auswertung der diskontinuierlichen Daten im Sinne der Aufgabenstellung
Analyse diskontinuierlicher Texte (Bild, Foto, Grafik, Statistik etc.)	die Spezifik des Materials trifftende Beschreibung und Auswertung der diskontinuierlichen Daten präzise im Sinne der Aufgabenstellung	korrekte Beschreibung und Auswertung der diskontinuierlichen Daten meist präzise im Sinne der Aufgabenstellung	meist zutreffende Beschreibung und Auswertung der diskontinuierlichen Daten angemessen im Sinne der Aufgabenstellung	meist zutreffende Beschreibung und Auswertung der diskontinuierlichen Daten Teil angemessen	kaum zutreffende Beschreibung und Auswertung der diskontinuierlichen Daten der Aufgabenstellung in weiten Teilen unangemessen	keine Beschreibung und Auswertung der diskontinuierlichen Daten im Sinne der Aufgabenstellung

Bemerkungen:

.....Punkte

Fachbrief Nr. 9 Englisch

Anlage 1

Thema in seinen Details erfasst	wesentliche Aspekte des Themas erfasst	einzelne Aspekte des Themas erfasst	zumindest ein Aspekt des Themas erfasst	Thema kaum erfasst	Ausführungen nicht zum Thema
präzise Bezugnahme auf das vorgelegte Material	treffende und sinnvolle Bezugnahme auf das vorgelegte Material	sinnvolle Bezugnahme auf einzelne Aspekte des vorgelegten Materials	oberflächliche Bezugnahme auf das vorgelegte Material	stark reproduzierend/keine Bezugnahme auf das vorgelegte Material	
straffe, sehr gut nachvollziehbare, widerspruchsfreie Argumentation, in die Tiefe gehend oder breit gefächert	nachvollziehbare, insgesamt widerspruchsfreie Argumentation	insgesamt nachvollziehbare Argumentation	Ausführungen nur in Teilen nachvollziehbar, wenig argumentierend	kaum/fehlerhafte/nicht nachvollziehbare Argumentation	fehlende Argumentation
anschauliche/sehr präzise Belege/Beispiele	treffende Belege/Beispiele	weniger zahlreiche, aber angemessene Belege/Beispiele	Belege/Beispiele nur zum Teil vorhanden	Belege/Beispiele kaum/nicht vorhanden	
Schlussfolgerung(en)/eigene Meinung sehr überzeugend dargelegt	Schlussfolgerung(en)/eigene Meinung überzeugend dargelegt	Schlussfolgerung(en)/eigene Meinung im Großen und Ganzen nachvollziehbar	Schlussfolgerung(en)/eigene Meinung schwer nachvollziehbar, nicht überzeugend begründet	Schlussfolgerung(en) fehlen oder haben keinen Bezug zum Thema/zu Belegen	keine Schlussfolgerung(en)
präzise, detailreiche Herstellung von Bezügen zwischen dem vorgelegten Material und Kenntnissen/im Unterricht behandeltem Material/persönlichen Erfahrungen	treffende Bezüge zwischen dem vorgelegten Material und Kenntnissen/im Unterricht behandeltem Material/persönlichen Erfahrungen	erkennbare, aber nur teilweise treffende Bezugnahme auf Kenntnisse/im Unterricht behandeltes Material/persönliche Erfahrungen	nur sehr oberflächliche/wenig treffende Bezugnahme auf Kenntnisse/im Unterricht behandeltes Material/persönliche Erfahrungen	kaum Kenntnisse/Erfahrungen, die über das vorgelegte Material hinausgehen; kaum Bezugnahme auf im Unterricht behandeltes Material	fehlende Kenntnisse/Bezugnahme auf den Unterricht

Bemerkungen:

.....Punkte

Aufgabenstellung präzise erfasst	Aufgabenstellung weitgehend erfasst	Aufgabenstellung insgesamt erfasst	Aufgabenstellung in Teilen nicht erfasst	Aufgabenstellung größtenteils nicht erfasst	Aufgabenstellung nicht erfasst
Kernstellen treffend erfasst und exakt gedeutet	Kernstellen erfasst und korrekt gedeutet	Kernstellen zum überwiegenden Teil erfasst und insgesamt zutreffend gedeutet	Kernstellen nur zum Teil erfasst/im Ansatz gedeutet	Text/Kernstellen zum großen Teil nicht/falsch gedeutet	Text/Kernstellen nicht/falsch gedeutet
eigenständige Gestaltung/sehr kreative Verarbeitung	weitestgehend eigenständige Gestaltung/kreative Verarbeitung	insgesamt eigenständige Gestaltung/z.T. kreative Verarbeitung	wenig eigenständige Gestaltung/wenig kreative Verarbeitung	in sehr geringem Maße eigenständige Gestaltung/kreative Verarbeitung	in keiner Weise eigenständige Gestaltung/kreative Verarbeitung
Gestaltungsmittel adäquat ausgewählt und kreativ verwendet	Auswahl der Gestaltungsmittel adäquat	Auswahl der Gestaltungsmittel meist adäquat	Auswahl der Gestaltungsmittel teilweise adäquat	Auswahl der Gestaltungsmittel nicht adäquat/kaum Gestaltungsmittel angewendet	Fehlen von Gestaltungsmitteln
in allen Details schlüssige Gestaltung ohne Redundanzen	zum größten Teil schlüssige Gestaltung	teilweise schlüssige Gestaltung	häufig nicht schlüssige Gestaltung/Redundanzen vorhanden	größtenteils nicht schlüssige Gestaltung/starke Redundanzen	durchgehend redundante Gestaltung
sehr überzeugende Verknüpfung mit bearbeitetem Material/Ausgangstext(en)	insgesamt gelungene Verknüpfung mit bearbeitetem Material/Ausgangstext(en)	ansatzweise gelungene Verknüpfung mit bearbeitetem Material/Ausgangstext(en)	geringe Verknüpfung mit bearbeitetem Material/Ausgangstext(en)	kaum verknüpft mit bearbeitetem Material/Ausgangstext(en)	ohne Verknüpfung mit bearbeitetem Material/Ausgangstext(en)
Aufbau sehr gut nachvollziehbar	Aufbau nachvollziehbar	Aufbau insgesamt nachvollziehbar	Aufbau ansatzweise nachvollziehbar	Aufbau wenig geordnet/oft nicht schlüssig	Aufbau ungeordnet/nicht nachvollziehbar
schlüssige Gliederung	Gliederung überwiegend schlüssig	Gliederung insgesamt stimmig	Gliederung nur zum Teil stimmig	Gliederung kaum nachvollziehbar	fehlende Gliederung

Bemerkungen:

.....Punkte

	<p>Die Aspekte der Aufgabenstellung werden lückenlos beachtet</p> <p>Alle für die Aufgabenstellung wichtigen Informationen werden im Vergleich zum Ausgangstext präzise wiedergegeben</p>	<p>Die Aspekte der Aufgabenstellung werden im Wesentlichen beachtet</p> <p>Die meisten der für die Aufgabenstellung wesentlichen Informationen werden dem Ausgangstext entsprechend wiedergegeben</p>	<p>Die Aspekte der Aufgabenstellung werden überwiegend beachtet</p> <p>Einige der für die Aufgabenstellung wesentlichen Informationen werden dem Ausgangstext entsprechend wiedergegeben</p>	<p>Die Aspekte der Aufgabenstellung werden teilweise beachtet</p> <p>Wenige der für die Aufgabenstellung wesentlichen Informationen werden wiedergegeben, dem Inhalt des Ausgangstextes wird eher ungenau entsprochen</p>	<p>Der Aufgabenstellung wird kaum entsprochen</p> <p>Sehr wenig Informationen werden wiedergegeben/Informationen werden im Vergleich zum Ausgangstext und in Bezug auf die Situation der Mittlung und den Adressaten sehr ungenau/falsch wiedergegeben</p>	
<p>Mediation</p> <p>Darstellung berücksichtigt ein-drucksvoll die Elemente der in der Aufgabe vorgegebenen Situation/ den vorgegebenen Adressa-ten; gegebenenfalls werden rele-vante kulturspezifische Erläute-rungen präzise formuliert, wie z.B. Erklärung von Eigennamen, kulturspezifischer Begriffen</p>	<p>insgesamt widerspruchsfreie Dar-stellung und Gliederung</p>	<p>Darstellung berücksichtigt tref-fend die Situation der Mittlung/ den Adressaten; gegebenenfalls werden relevante kulturspezifi-sche Erläuterungen nachvollzieh-bar formuliert, wie z.B. Erklärung von Eigennamen, kulturspezifi-schen Begriffen</p>	<p>Darstellung berücksichtigt an-satzweise die Elemente der in der Aufgabe vorgegebenen Situation/ den Adressaten</p>	<p>Darstellung berücksichtigt lü-ckenhaft die Elemente der in der Aufgabe vorgegebenen Situation</p>	<p>Darstellung ist nur ansatzweise nachvollziehbar</p>	<p>Darstellung insgesamt nicht der Aufgabenstellung und dem Aus-gangstext angemessen</p>

Bemerkungen:

.....Punkte

Gesamtnote Inhalt: _____

skills page : Stylistic devices

When you want to analyse the style of a text, you should ask yourself the following questions:

1. In what way does the author present his theme?
2. Why does he or she choose to do it like this? What is the effect on the reader?

The following aspects should be considered:

I. Point of view:

Point of view	Explanation	Effect
first-person narration	the story is narrated in the first person (“I” or “we”); narrator is a protagonist in the story	subjective, lively, authentic, allows identification as it provides access to the protagonist’s mind
third-person narration	The narrator is someone outside the story. The story is related in the third person (“he”, “she”, “they”). a) omniscient narrator b) narrator with limited perspective	no direct access to the protagonist’s mind, more distanced and objective a) facts/ background knowledge, thoughts, dialogues can be presented → reader knows more than the protagonists b) closer to first-person narration, but background knowledge

II. Mode of presentation:

Mode	Explanation	Effect
Scenic	Much use of dialogue; exact descriptions of actions as through the eye of a camera	lively; close to action; indirect characterisation
Panoramic	Mainly description	more detached; direct characterisation possible

III. Sentence structure:

Device	Effect
long, complex sentences, many different subordinate clauses	depends on the context (fits intellectual or complex subjects); elaborated code
short, simple sentences, predominantly main clauses	sometimes emotional, often dramatic, shows e.g. confusion, can create suspense; restricted code

Words:

Device	Questions to examine	Effect
choice of words	from a special field / positive or negative connotations / simple or difficult ?	e.g. to make the reader feel familiar with a subject / to characterise a protagonist many adverbs or adjectives: to illustrate, to give more details, to create atmosphere / to influence, convince

IV. Register:

formal	difficult vocabulary, complex sentence structure, often used for serious purposes, e.g. for essays or academic publications, or in official situations
neutral	between formal and informal; language used by educated people, in newspapers etc.
informal	fairly simple language, short, sometimes elliptical sentence structures, short forms (such as 'can't'), colloquial words; used by friends and in relaxed, unofficial situations
slang	very informal, with swear words; used only in dialogue between people with a similar background

V. Stylistic devices (= rhetorical / literary devices) refer to methods used to produce a particular effect – they may relate to sound (e.g. alliteration), structure (e.g. repetition) or meaning (e.g. imagery)

Device	Explanation	Effect
imagery	use of language beyond its dictionary meaning	to stimulate the imagination of the reader / listener and to give him/her a new perspective on a topic / to illustrate ideas / to appeal to the reader's senses
metaphor	a comparison between two things which are quite unlike one another without using 'as' or 'like' Example: She is a rose.	to stimulate associations, but stronger than comparison / simile
simile	like a metaphor a type of comparison; uses the words 'like' or 'as' to compare two things	to stimulate the imagination of the reader/listener and to give him/her a new perspective on a topic
personification	technique of representing animals/objects as if they were human beings	see above
symbol	a thing or word standing not only for itself but also for an abstract idea. Example: a red rose as a symbol of love	see above

Device	Explanation	Effect
enumeration	the listing of words or phrases in a text	mostly to give details and intensify what is being said
repetition	use of a word or phrase more than once	e.g. to underline and stress s.th.
anaphora	repetition of the same word or words at the beginning of successive sentences.	emphasis; creation of rhythm
alliteration	repetition of a sound (usually a consonant) at the beginning of neighbouring words	to produce a rhythmic or comic effect
irony	making fun of someone, often by saying the opposite of what one means.	e.g. to make reader start to think, to show distance towards a subject
rhetorical question	a question to which the answer seems obvious.	e.g. to emphasize a feeling, to show problems or a conflict, to elicit the reader's consent
ellipsis	incomplete sentences	e.g. to indicate state of confusion or emotion
contrast	opposing views, words or characters are brought together (e.g. good and bad/evil characters)	to emphasize difference/to highlight opposing elements
exaggeration	strong overstatement	to create either a serious or a comic effect
pun	a play on words that have the same (or a similar) sound but different meaning	to create a comic effect
direct speech	direct quotation of what experts or normal people said	to achieve credibility / an authentic or more lively effect
quotation	quotation from texts or authorities	to enhance credibility

Useful vocabulary:

The author

- uses / employs / makes use of ...
- describes / stresses ... by using ...
- puts emphasis on ... when saying that ...
- arouses the reader's interest by using ...
- attracts the reader's attention by using ...
- catches the reader's eye by using ...
- amuses / entertains the reader by using ...
- creates suspense
- creates vivid mental images by using imagery / metaphors / similes / personifications etc.
- appeals to the reader's senses
- emphasizes certain aspects by using repetition / alliteration / anaphoras etc.
- allows the reader to identify with the protagonist by using ...
- criticizes / satirizes certain aspects using irony

U.S. Embassy Teacher Academy 2006 – The American South

	Friday, October 27	Saturday, October 28	Sunday, October 29	Monday, October 30
Session I (09-10:30)	Arrival during the day	Eva Boesenberg, Humboldt-University of Berlin: "American Literature and the South" Coffee Break	David Lublin, American University, "The Role of the South in U.S. National Politics"	Depart after breakfast
Session II (11-12:30)	13:00: Registration starts	John Boles, Rice University: "Religion and the American South"	Workshops I. Eva Boesenberg, Literature II. John Boles, History III. James Thompson, tbd. IV. David Lublin, Politics	
		Lunch	Lunch 13:15: Wittenberg Tour	
Session III (14-15:30)	14:30: Greeting Remarks Hans-Jürgen Grabbe, Martin Luther University Martina Kohl, U.S. Embassy 15:00: Hans-Jürgen Grabbe: "Old South, New South, Sun Belt: Changing Images of a Fascinating Region" 16:00: John Boles, Rice University: "The American South Today"	13:30: Excursion to Wörlitz and Wörlitzer Park 15:00: Dr. Ralf-Torsten Speler, Martin-Luther University, "Clérisseau, von Erdmannsdorff und Jefferson - der Dessau-Wörlitzer Frühklassizismus und die deutsch-amerikanischen Beziehungen in Kunst und Kultur im 18. und frühen 19. Jahrhundert" 17:30: Reception and Dinner at Hotel <i>Landhaus Wörlitzer Hof</i> 20:00: return to Wittenberg	15:00: Workshops continue Coffee Break	
Session IV (16-17:30) (18:00)	Dinner 19:30: Concert	Dinner 20:00: Film showing (optional)	17:00: Wrap-up Dinner	Dinner

Sehr geehrte Berlin Lehrerinnen und Lehrer!

Wir freuen uns Sie auf eine gemeinsame Tagung der *U.S. Botschaft* mit dem *Zentrum für USA-Studien (ZUSAS) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg* unter der Leitung von Herrn Professor Dr. Hans-Jürgen Grabbe zum Thema **„The American South“** aufmerksam machen zu können.

Die Tagung findet vom 27. bis 30. Oktober 2006 an der Stiftung Leucorea in Wittenberg statt. Sie richtet sich an Lehrer und Lehrerinnen der Sekundarstufe II aus allen Bundesländern, darunter besonders an Multiplikatoren aus den Bereichen Englisch und Sozialwissenschaften. Um möglichst auch junge Lehrerinnen und Lehrer zu erreichen, bitten wir Fachberater und Fachleiter auch eine(n) engagierte(n) junge(n) Kollegin/Kollegen bei ihrer Anmeldung zu nominieren.

Die „Teacher Academy“ unterscheidet sich von anderen vergleichbaren Veranstaltungen, wie der jährlichen Fachleitertagung dadurch, dass sie in Kooperation mit einer deutschen Universität und jedes Jahr in einem anderen Bundesland stattfindet. Wir freuen uns, in diesem Jahr Gast in Sachsen-Anhalt sein zu dürfen. Bei den Referenten handelt es sich um Experten aus den U.S.A. und Deutschland. Auf diese Weise soll die Zusammenarbeit zwischen deutschen und amerikanischen Institutionen in der Lehrerfortbildung gestärkt werden.

Im Anhang finden Sie das Tagungsprogramm, das wir gemeinsam mit Professor Grabbe erstellt haben. Die Kosten der Veranstaltung trägt die U.S. Botschaft. Die Teilnehmer tragen die Reisekosten und entrichten einen Tagungsbeitrag von EUR 50.

Ein elektronischer *reader* zum Thema wird ab Mitte Oktober auf unserer *webpage* www.usembassy.de zugänglich sein. Dort finden Sie auch einen *link* zum Tagungsort.

Bitte richten Sie Ihre Anmeldung unter Angabe von Privatadresse, Schuladresse, Positionsbeschreibung (Fachleiter, Fachberater, Referendar, etc.) bis spätestens 31. August an folgende Adresse:

per E-mail an: IRCBerlin@state.gov
Betreff / Subject "Teacher Academy 2006"

per Fax an: (030) 8305-1182

per Brief an die: Amerikanische Botschaft
Kulturabteilung / Dr. Martina Kohl
Stichwort: "Teacher Academy 2006"
Clayallee 170
14195 Berlin

Mitte September werden wir die Teilnahmebestätigung bzw. den Absagebrief verschicken. Erfahrungsgemäß melden sich mehr Teilnehmer an als wir aufnehmen können. Bitte treffen Sie keine Reisevorbereitungen, bis Sie eine Zusage von uns erhalten haben.

Mit freundlichen Grüßen

Roy S. Weatherston
Kulturattaché

**U.S. Embassy Teacher Academy 2006
Anmeldeformular**

Bitte schicken Sie die Anmeldung bis spätestens 31. August per **Fax , e-mail** oder **Brief** an die:
 Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika
 Kulturabteilung
 Stichwort **U.S. Embassy Teacher Academy 2006**
 Clayallee 170
 14195 Berlin
 Fax: 030-8305-1182
 E-Mail: IRCBerlin@state.gov

Anmeldung (bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

1. Ich _____ **nehme teil/ nehme nicht teil.**
 (*nicht-zutreffendes bitte streichen*).

Schuladresse/Tel.:

Privatadresse/Tel.:

e-mail: _____

Bundesland: _____

Genaue Bezeichnung Ihrer Funktion (Fachleiter, Fachberater, Referendar, etc.):

Anreise am: _____

Abreise am: _____

Zimmerreservierung für _____ Nächte

Ich benötige eine Zusatzübernachtung (bei früherer Anreise bzw. späterer Abreise).

Ich nominiere _____.

Diese Anmeldung ist verbindlich. Bei einer Absage nach dem 22. Tag vor Ankunft der Teilnehmer entstehen Ausfallgebühren, die vom Teilnehmer zu tragen sind.

Datum

Unterschrift

Bitte beachten Sie, dass die Nominierung keine eigene Anmeldung ersetzt. Nominierte Personen müssen sich selbst auch anmelden.

2. Ich _____
wurde von _____
nominiert und nehme teil/ nehme nicht teil. (*nicht-zutreffendes bitte streichen*).

Schuladresse/Tel.:

Privatadresse/Tel.:

e-mail: _____

Bundesland: _____

Genaue Bezeichnung Ihrer Funktion (Fachleiter, Fachberater, Referendar, etc.):

Anreise am: _____

Abreise am: _____

Zimmerreservierung für _____ Nächte

Ich benötige eine Zusatzübernachtung (bei früherer Anreise bzw. späterer Abreise).

Diese Anmeldung ist verbindlich. Bei einer Absage nach dem 22. Tag vor Ankunft der Teilnehmer entstehen Ausfallgebühren, die vom Teilnehmer zu tragen sind.

Datum

Unterschrift